

# Ein Vogel kam aus Kampala

Autor(en): **Gerber, Ernst P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-511381>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

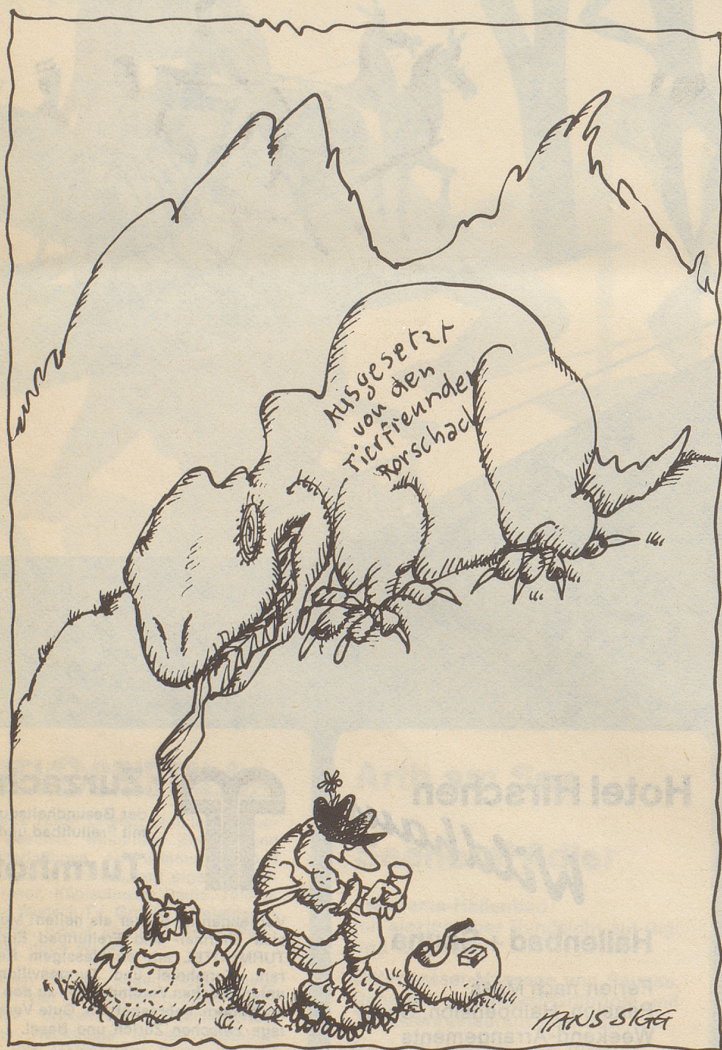
Ernst P. Gerber

## Ein Vogel kam aus Kampala

Ein Vogel kam aus Kampala  
und landete in Kloten.  
Was spie er auf den ersten Blick  
und auf den zweiten aus? *Ein Stück?*  
Nein, einen Schwarm Exoten.  
Und unten an der Treppe, ach,  
stand tiefgerührt Herr Schwarzenbach,  
er hemmte seiner Tränen Fluß  
und faßte sich zum Bruderkuß.

«Willkommen, Freunde, seid begrüßt,  
ich liebe die Ugander;  
zweihundert Menschen, *ein* Geschick,  
das bringt doch unsre Republik  
noch lang nicht durcheinander.»  
«Habt Dank, habt Dank, Herr Schwarzenbach»,  
der Flüchtling Abu Ubu sprach,  
«wir haben, das sei froh erklärt,  
im Busch schon viel von Euch gehört.»

Und Abu Ubu hatte recht  
in seinem großen Schmerze:  
dem Mann vor ihm mit weitem Blick  
macht's nicht sogleich am Grenzpfahl klick,  
dort erst dehnt sich sein Herze.  
Ein Vogel kam aus Kampala.  
«Willkommen, endlich seid ihr da!  
Ich heiße Tschems, ihr seid patent,  
bloß schad, daß ihr nicht jodeln könnt.»



Im Nationalpark setzten Tierfreunde zur natürlichen Ausmerzung überzähliger Hirsche zwei Luchse aus.

Welches Tier müßte man zur natürlichen Ausmerzung umweltverschmutzender Picknicker aussetzen?



Das Departement des Innern schrieb einen Wettbewerb aus für neue, bessere Schweizer Reiseandenken.

... und nach den bisher beliebtesten Souvenirs, den sogenannten «Schwizzer Grundstückquadratmetern», werden gewisse Leute inskünftig vergebens fragen!